

Berufsethik und Verwaltungshandeln

AkadVet Seminar II der VetHK

Dr. Rebecca Holmes
Stabsstelle der Landesbeauftragten
für Tierschutz



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Gliederung

I. Allgemeines zu Ethik, Tierschutz und Tierrecht

II. Tierschutzrechtlicher Rahmen

III. Tierschutz – Einfluss d. Politik/Medien/Gesellschaft

IV. Ausblick



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

I. Allgemeines

1. Was ist Ethik?

Der Begriff kommt vom **griechischen** Wort "ethos" und bedeutet soviel wie "**Sitte**", "**Gewohnheit**", "**Herkommen**". Ethik ist ein Teilgebiet der Philosophie und befasst sich mit dem **menschlichen Handeln**.

Wie soll der Mensch handeln?

An welchen **Werten** soll er sich orientieren?

Was ist **gutes**, was ist **schlechtes Handeln**?



I. Allgemeines

2. Was ist Tierschutz?

Als **Tierschutz** werden alle **Aktivitäten des Menschen** bezeichnet, die darauf abzielen, **Tieren** individuell ein **artgerechtes Leben** ohne Zufügung von **Leiden, Schmerzen, Schäden** und **unnötigen Beeinträchtigungen** zu ermöglichen. Der Tierschutz zielt ab auf das einzelne Tier und seine Unversehrtheit (Wikipedia).

Das Ergebnis des Tierschutzes durch den Menschen ist das Wohl des Tieres (**Tierwohl**).



I. Allgemeines

3. Was ist Tierrecht?

Tierrechtler berufen sich auf den Gedanken des **Anti-Speziesismus** (Singer), der besagt, dass sich Tiere über kein moralrelevantes Kriterium vom **Menschen** abgrenzen lassen. So fordern Tierrechtler die gleichen **Grundrechte** - also das Recht auf **Freiheit, Leben und Selbstbestimmung** - für Menschen und alle "anderen" Tiere (Wikipedia)

→ im Gegensatz zum **Anthropozentrismus**, bei dem der Mensch im Zentrum moralischer Rücksicht steht



I. Allgemeines

4. Was ist der Ethik-Kodex der BTK?

„Tierärztinnen und Tierärzte dienen dem **Allgemeinwohl** und tragen bei der Ausübung ihres Berufes in hohem Maß **Verantwortung** für die **Gesundheit von Mensch und Tier**. Aufgrund der fachlichen **Kenntnisse und Fähigkeiten** ist jede Tierärztin und jeder Tierarzt in besonderer Weise zum **Schutz der Tiere** berufen und verpflichtet.“

November 2015, Tierärztetag Bamberg

Neu!...die Menschen vor Gesundheitsgefahren zu schützen, die von Tieren und von Produkten tierischer Herkunft ausgehen – Lebensmittelhygiene und Verbraucherschutz sind Teil dieser Aufgaben...

Berufsordnung BW:

§1 ...der Tierarzt ist der **berufene Schützer** der Tiere...



I. Allgemeines

5. Ethischer Tierschutz

Jeremy Bentham (Ende 18. Jhd.)

ist einer der ersten Befürworter von **Tierrechten**, die er aus dem **Schmerzempfinden von Tieren** herleitet, welches dem der Menschen gleicht. Die **Leidensfähigkeit** war für ihn maßgebend, nicht der Besitz von **Vernunft** oder die **Fähigkeit zu denken**.

Albert Schweitzer (Ende 19. Jhd.)

„**Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben**“

→ Gut ist, Leben erhalten und fördern. Böse ist, Leben vernichten und hemmen...biozentrische Position



I. Allgemeines

6. Tierrechtsbewegungen

Peter Singer (Animal Liberation, 1975)

„Wenn ein Tier **leidet**, kann es keine moralische Rechtfertigung dafür geben, dass man sich weigert, dieses Leiden zu berücksichtigen (...).“

Er differenziert zwischen „bloß **schmerzempfindlichen** Wesen“ und solchen, die über ein „**Selbstbewusstsein** und einen **Sinn für die Zukunft** verfügen“

→ Primaten, Delfine, Elefanten, Graupapageien

→ „Great Ape Project“. Setzt sich bei den Vereinten Nationen für eine Erklärung für Menschenaffen ein (das Recht auf Leben und der Schutz der individuellen Freiheit für Gorillas, Orang-Utans, Schimpansen und Bonobos)



I. Allgemeines

7. Cambridge Declaration on Consciousness (2012)

Am 07. Juli 2012 hat eine Gruppe prominenter **Neurowissenschaftler** eine **Erklärung zum Bewusstsein von Tieren** unterzeichnet (Ehrengast der feierlichen Unterzeichnung war **Stephen Hawking**)

„Es gibt **Anhaltspunkte** dafür, dass **nichtmenschliche Tiere über ähnliche neurologische Strukturen wie Menschen** verfügen, welche mit **Bewusstsein in Verbindung** gebracht werden und **gezieltes Handeln** ermöglichen. Dazu zählen nicht nur alle **Säugetiere** und **Vögel**, sondern auch **viele andere Tiere** wie zum Beispiel **Tintenfische**.

Mit dieser Erklärung wird **die Annahme widerlegt**, dass das **Bewusstsein** vom Vorhandensein eines **Neocortex** abhängt.



II. Tierschutzrechtlicher Rahmen

1. Verwaltungsvorschrift VetHK

The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying https://quickle.baden-wuerttemberg.de/qmhb/de/01_Rechtstexte/. The browser tabs include 'INTRANET Ministerium für Län...', 'W Great Ape Project - Wikipedia', 'Neurowissenschaftler bestätig...', and 'VwV Vet-HK'. The page content is organized into a sidebar menu and a main list area.

DOKUMENTE

- 01 Rechtstexte
 - 01 Haftungshinweise zu den Rechtstexten
 - + 02 Internationales Recht
 - + 03 EU-Recht
 - + 04 Bundesrecht
 - 05 Landesrecht
 - + Gesetze
 - + Verordnungen
 - Allgemeine Verwaltungsvorschriften
 - VwV Arzneimittelzwischenfälle
 - VwV Schächten
 - VwV Allgemeine Verfahrensgrundsätze
 - +VwV Beurteilungsrichtlinie
 - VwV Eier
 - VwV Gefährliche Hunde
 - VwV Milchgüte
 - +VwV Stabsarbeit
 - VwV Tierheime
 - VwV Unterrichtsvergütung MLR
 - VwV Vet-HK**
 - VwV Zusammenarbeit gesundheitlicher Verbraucherschutz
 - + Gutachten/Letlinien
- + 02 Qualitätsmanagement-Handbuch
- + 03 QMS-Schreiben
- + 04 Fachbereiche
- + 05 Sonstige QM-Dokumente
- + 06 Vorlagen für QM-Dokumente
- + 07 Anwenderhandbücher
- + 08 QM-Bereich Regierungsbezirke
- + 09 QM-Bereich UVB
- + 10 QM-Bereich MLR

SONSTIGES

- Haftungshinweis
- Startseite
- Impressum

7.1.6 Organisation von Untersuchungen,

7.1.7 Anfertigung von Seucheneinfreiheitsbescheinigungen,

7.1.8 Mitwirkung bei der Tierseuchenbekämpfung, einschließlich Sperma- und Tötungsmaßnahmen, epidemiologischer Ermittlungen, Überwachung von gesperrten Betrieben und Tierhaltungen einschließlich Überwachung angeordneter Schutzmaßnahmen und Überwachung der Reinigung und Desinfektion,

7.1.9 Bearbeitung von Entschädigungs- und Beihilfeanträgen,

7.1.10 Entnahme, Abholung, Sicherstellung von Proben zu diagnostischen und sonstigen Zwecken,

7.1.11 Mitwirkung bei staatlich angeordneten Impfungen und diagnostischen Maßnahmen bzw. Monitoringprogrammen,

7.1.12 Betreuung des Logistikzentrums sowie Wartung von Geräten für die Seuchenbekämpfung,

7.1.13 Nämlichkeitskontrollen im Rahmen des Handelsverkehrs,

7.1.14 Ermittlung von Verstößen, Durchführung von Anhörungen und Zeugenbefragungen.

7.2 Tätigkeiten im Rahmen der Überwachung des Verkehrs mit tierischen Nebenprodukten

7.2.1 Überwachung der ordnungsgemäßen Beseitigung oder Verwertung tierischer Nebenprodukte einschließlich der Warenströme,

7.2.2 Überwachung der Betriebe,

7.2.3 Entnahme von Proben,

7.2.4 Ermittlung von Verstößen, Durchführung von Anhörungen und Zeugenbefragungen.

7.3 Tätigkeiten im Rahmen der Tierschutzüberwachung

7.3.1 Überwachung von Tierhaltungen, insbesondere der technischen Vorschriften für Haltungseinrichtungen,

7.3.2 Cross Compliance-Kontrollen, Bearbeitung der Kontrollergebnisse,

7.3.3 Kontrollen beim Transport und am Bestimmungsort,

7.3.4 Vorprüfung von Anträgen auf Erteilung einer Erlaubnis nach § 11 Tierschutzgesetz,

7.3.5 Ermittlung bei Verstößen, Durchführung von Anhörungen und Zeugenbefragungen.

7.4 Tätigkeiten im Rahmen der Überwachung des Verkehrs mit Arzneimitteln bei Tieren und bei der Umsetzung des NRPK

7.4.1 Prüfung von Nachweisen über Erwerb und Anwendung von Arzneimitteln in Tierhaltungen,

7.4.2 Probenahmen in Erzeugerbetrieben.



II. Tierschutzrechtlicher Rahmen

2. Europäische Grundsätze des Tierschutzes

Die Fünf Freiheiten zur Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere (FAWC, 1992):

- Freisein von **Hunger und Durst** (Zugang zu frischem Trinkwasser und gesunder Nahrung)
- Freisein von **Unbehagen** (angemessenes Lebensumfeld mit Unterschlupf und bequemem Liegeplatz)
- Freisein von **Schmerzen, Verletzungen und Krankheiten** (Verhütung bzw. schnelle Behandlung)
- Freisein zum **Ausleben normaler Verhaltensweisen** (ausreichendes Platzangebot, angemessene Funktionsbereiche und sozialer Kontakt mit Artgenossen)
- Freisein von **Angst und Leiden** (Haltungsbedingungen und Behandlungen, die Leiden vermeiden)

II. Tierschutzrechtlicher Rahmen

3. Europäisches Recht

EU -> Lissabonner Vertrag Art. 13:

....tragen die Union und die Mitgliedsstaaten den Erfordernissen des Wohlergehens **der Tiere als fühlende Wesen/sentient beings** in vollem Umfang Rechnung...

"A *sentient being* is a being that, by virtue of its characteristics, has the capability of **experiencing suffering**, both at physical and psychological levels, regardless of the species to which it belongs."



II. Tierschutzrechtlicher Rahmen

4. Deutsches Tierschutzrecht

Grundgesetz Art. 20 a

„Der Staat **schützt** auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und **die Tiere** im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe **von Gesetz und Recht** durch die **vollziehende Gewalt** und die Rechtsprechung.“

Die **Staatszielbestimmung** verpflichtet die Staatsgewalten, dem **Tierschutz** zu einem möglichst **hohen Stellenwert** in unserem Rechts- und Wertesystem zu verhelfen.



II. Tierschutzrechtlicher Rahmen

4. Deutsches Tierschutzrecht

Tierschutzgesetz

§ 1

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

§ 2

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die..... erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.



II. Tierschutzrechtlicher Rahmen

4. Deutsches Tierschutzrecht

Tierschutz-Hundeverordnung

§ 2 Allgemeine Anforderungen an das Halten

Einem Hund ist **ausreichend Auslauf** im Freien außerhalb eines Zwingers oder einer Anbindehaltung sowie **ausreichend Umgang** mit der Person, die den Hund hält, betreut oder zu betreuen hat (Betreuungsperson) zu gewähren.

Umgang mit unbestimmten Rechtsbegriffen?

- Wie kann **ausreichend** Auslauf und Kontakt **ausgelegt** werden?
- Ist es **überprüfbar**?
- Benötigt wird Auslegungshinweise, fachliche Expertise/Erfahrung, Urteile



II. Tierschutzrechtlicher Rahmen

4. Niemand darf ein Tier ohne vernünftigen Grund töten

Voraussetzung für Töten ist immer **Sachkunde!**

- Schlachtung
- Jagd
- Schädnerbekämpfung
- Tierversuche
- Nottötung
- Angeln/Hochseefischerei
- Tierseuchenbekämpfung
- Euthanasie

Vernünftiger Grund hängt auch von der **gesellschaftlichen Akzeptanz** ab...Voraussetzung ist **schutzwürdiges Interesse!**



III. Ethisch-rechtliche Verantwortung

1. Pflichten von Tierärzten und amtlichem Personal

Entscheidende **Berechtigung** für amtliches Handeln

Entscheidende **Beschränkung** für amtliches Handeln

→ amtliche Person **darf** nur vollziehen, was Recht ist

→ amtliche Person **muss** vollziehen, was Recht ist

Je größer die **Sicherheit** durch das Recht, desto geringer der **Entscheidungsspielraum**. Das Recht als Schutz und als Beschränkung!



III. Ethisch-rechtliche Verantwortung

1. Pflichten von Tierärzten und amtlichem Personal

- Er/Sie ist einerseits strikt dem **Tierwohl** verpflichtet. Das erwartet die Bevölkerung von ihm/ihr.
- Er/Sie ist andererseits dem **Menschen** verpflichtet. Versorgung der Bevölkerung, Sicherheit von Lebensmitteln, Schutz vor Zoonosen, Tierseuchenbekämpfung.
- Er/Sie ist dem **Dienstherrn** als Beamter oder Angestellter im öffentlichen Dienst verpflichtet.
- Er/Sie ist dem **eigenen Gewissen** verpflichtet.



18

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

III. Tierschutz – Einfluss v. Politik/Medien/Gesellschaft

2. Presse und Tierschutzorganisationen

- **Mangelnde Unabhängigkeit** wurde den Amtsveterinären in einem Artikel über **riesige Mastanlagen** („Der Fleischmann“, erschienen am 6. August 2015 in der „Zeit“) vorgeworfen
- **Untätigkeit** der Veterinärbehörden in einem Verbraucherschutzskandal bemängeln die Autoren des Artikels „Verdorben“ (erschienen am 21. Mai 2015 in der „Süddeutschen Zeitung“).
- PETA veröffentlicht Liste der aus ihrer Sicht „**besten**“ und „**schlechtesten**“ Veterinärämter



III. Tierschutz – Einfluss von Politik/Medien/Gesellschaft

2. Presse und Tierschutzorganisationen

1. Spiegel online über Schweinezüchter Adriaan Straathof:

„...Es ist ein Präzedenzfall, der sich abspielt in der Provinz von Sachsen-Anhalt: Mehr als **drei Milliarden Kilogramm Schweinefleisch** essen die Deutschen jedes Jahr. Hergestellt wird es zumeist in Tierfabriken unter Bedingungen, die jeden vernünftigen Menschen erschauern lassen. Dennoch drücken sich Politiker und Bürger bisher davor, zu entscheiden, ob eine derartige Form der Tierproduktion noch hinnehmbar ist...“



III. Tierschutz – Einfluss von Politik/Medien/Gesellschaft

3. Vereinbarungen Politik und Wirtschaft

- Tierwohl zunehmend **Anliegen der Gesellschaft**. Verstärkter Tierschutz ist in Umfragen ein Wunsch von **85 %** der Befragten
- **BMEL 2014**: Eckpunktepapier Tierwohl „**eine Frage der Haltung**“
 - Ausstieg aus **zootechnischen Maßnahmen**
 - Schwänzekupieren bei Ferkeln
 - Schnabelkupieren bei Legehennen und Puten
 - Kastrieren von Ferkeln
 - schmerzhaft Eingriffe nur mit **Betäubung (Enthornen von Kälbern)**



III. Tierschutz – Einfluss von Politik/Medien/Gesellschaft

2. Freiwillige Vereinbarungen Politik und Wirtschaft



Bilder TopAgrar BR



IV. Ausblick

Was sollte der VetHK in diesem Spannungsfeld bei seiner amtlichen Tätigkeit beachten?

- Absicherung durch **standardisierte Kontrollen**
- Kontrollen im **Vier-Augen-Prinzip**
- Prüfung der **Angemessenheit, Eignung und Verhältnismäßigkeit**
- **Gute Befundung** und **Dokumentation** (Checklisten, Foto- und Filmdokumentation)
- Regelmäßige **Fort- und Weiterbildungen**
- **Guter Informationsaustausch** innerhalb des Teams und der Organisationseinheit!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ